

Essen, Trinken, Rauchen... [...]

Autor(en): **Barth, Wolf**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Essen, Trinken, Rauchen ... überall, wo vergnügte Leute zusammen sind, gehört die air-fresh-Karte ins Spiel.

Zwillings-Epidemie?

In der Bank von England hat sich kürzlich eine köstliche Geschichte ereignet. Jeder Angestellte, der am Morgen zu spät zur Arbeit kommt, hat sich beim Diensteantritt in ein Buch einzutragen und den Grund der Verspätung anzugeben. Die meisten schreiben dann jeweils das Wort: Fog! (Nebel). Allerdings wird das Wort nur vom ersten geschrieben, - die andern setzen darunter das Wiederholungszeichen.

Als es dieser Tage sehr neblig war und viele Angestellte wegen der Verkehrsstockungen zu spät kamen, schrieb der erste der Verspäteten: «Meine Frau hat Zwillinge bekommen. Alle andern setzten gewohnheitsmäßig und gedankenlos ihr Wiederholungszeichen darunter ... Die Direktion dürfte sich über den Familienzuwachs ihrer Angestellten gewundert haben!

In Paris ...

In einem der Pariser Spitäler hat die Oberschwester der Frauenabteilung einen Dienst für Schönheitspflege eingerichtet. Die männlichen Ärzte waren nicht wenig erstaunt als sie das erfuhren. Sie fanden, in Zeiten des akuten Personal mangels, sei es nun wirklich ein Luxus, einzelne Schwestern neben

der Kranken- nun auch noch mit der Schönheitspflege zu belasten. Aber auch die Ärzte mußten sich belehren lassen, daß das Wohlbefinden einer Frau nicht nur von ihrem gesundheitlichen Zustand, sondern auch von dem Gefühl des «Gepflegt-Wirkens» abhängt.

Es ist weiter gar nicht erstaunlich, daß an einem modernen Spital, das Schönheitspflege zur Krankenpflege zählt, seit Jahren auch air-fresh verwendet wird. Nicht nur die Patientinnen sollen frisch und schön aussehen, auch die Luft soll frisch und angenehm wirken. Gepflegte Menschen in gepflegter Atmosphäre - ist ein Grundsatz, der einleuchtet!



Place St-Augustin in Paris

Auch Sekretärinnen haben Geheimnisse ...

Daß Sekretärinnen bei ihrer Arbeit rauchen, ist in vielen Firmen zur Alltäglichkeit geworden. In einem schweizerischen Unternehmen, in dessen Sekretariat drei junge Damen im gleichen Raum an ihren Schreibmaschinen arbeiten (und dazu hin

und wieder eine Zigarette rauchen), fand der Direktor, man müßte dieser Unsitte abhelfen. Er sprach mit den Angestellten und machte ihnen klar, die Luft sei verpestet, man bekomme Kopfweg, und überhaupt rieche es hier, wie in einer Wirtschaft, denn der kalte Rauch-Geschmack hatte sich bereits in den Vorhängen und Teppichen festgesetzt. Aus diesen und andern Gründen, sei er gezwungen, das Rauchen während der Geschäftszeit zu untersagen und er bitte die Damen, sich darnach zu richten. - Die Sekretärinnen waren darob gar nicht erfreut, denn eine Zigarette zur Entspannung fanden sie herrlich ...

Nach zwei Wochen kam der Direktor wieder einmal ins Sekretariat. Er war guter Laune und aufgeräumt. Nach Erledigung der geschäftlichen Anliegen kam er wieder aufs Rauchen zu sprechen und sagte: «Seht Ihr nun, es geht ganz gut ohne Zigaretten. Und jetzt habt Ihr doch eine ganz andere Luft - frisch, angenehm: eine wohlige Atmosphäre, in der sich gut arbeiten läßt.» Die Sekretärinnen hörten ihm höflich zu und nickten mit den Köpfen. Als er draußen war, kicherten sie über ihren Schreibmaschinen, öffneten die Handtaschen und - zündeten sich eine Zigarette an. Das Geheimnis, von dem der Direktor nichts wußte, hieß: air-fresh. air-fresh schuf in diesem Sekretariat die frische, angenehme und wohlige Atmosphäre, obwohl die Damen nicht im geringsten daran dachten, das Rauchen aufzugeben.



Neu:

mit frischem
Orangenblüten-
Duft

Neben dem bewährten air-fresh-Atomiseur (naturel), wie Sie ihn bisher kennen, gibt es neuerdings auch noch eine Spezialsorte zu gleichem Preis, bei der man beim Zerstäuben zusätzlich noch eine zarte, erfrischende Duftnote mitbekommt.



Herrliche Frische
in jedem Zimmer mit

air-fresh*

* Nur Original «air-fresh» hat die berühmte air-fresh-Wirkung. Aber bitte rechtzeitig aufstellen!

Dochtflasche für Dauerwirkung ab Fr. 3.90 (Nachfüllung Fr. 3.25). Rechtzeitig aufgestellt sorgt air-fresh für angenehme Atmosphäre.



Automatischer Atomiseur ab Fr. 5.50. Beseitigt unerwünschte Gerüche im Nu und auf angenehme Weise.